

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

79 (4.4.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82996)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenszeitung, Dammer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3,45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3,57 Mark; zweimonatlich 2,30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2,58 Mark; einmonatlich 1,15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1,29 Mark. Einzelnummern 10 Fig. Probennummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 2 Pfennig für die einfache Zeile, oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restzeile 75 Fig. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Wiltwochs), Heideblumen (Freitags).

Nr. 79. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Routo: Hannover 7903. | **Dechta, Freitag, 4. April 1919.** | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Röhrenstraße 51. Fernsprecher 1032. | 86. Jahrgang.

Zum Waffenstillstand. Die Gegensätze in Paris. Hat Wilson gesiegt?

TU Rotterdam, 2. April. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ schreibt: Die Unterschiede in den Ansichten zwischen Amerika und Frankreich über das Saargebiet sind bezüglich auch für das Auseinandergehen der Ansichten über den Frieden unter den Verbandsmächten im allgemeinen. Zwei Ansichten stehen einander gegenüber: Nach der einen müßte Deutschland für absehbare Zeit mit allen Mitteln politisch, wirtschaftlich und militärisch ohnmächtig gemacht werden. Die andere Ansicht geht dahin, daß man schließlich wieder mit dem Feinde zusammenleben muß. Deutschland könne nicht auf dauernd unterworfen werden, es sei dem mit so gemäßigten Rüstungsmaßnahmen, wie der Verband sie gar nicht aufzuheben könnte. Deshalb müßte man Weisheit abwarten lassen. Die Amerikaner vertreten diese Ansicht, während die Franzosen nur an ihre Größe denken.

TU Amsterdam, 3. April. Wilson äußerte in Paris, daß der Frieden mit Deutschland durchaus im Sinne seiner 14 Punkte geschlossen werden würde.

Die Danzig Frage.

Reichsminister Erzberger ist am 2. April, 5 Uhr nachmittags, in Begleitung mehrerer Unterstaatssekretäre, Referenten, sowie von Herren der Danziger Behörden in Spaa eingetroffen.

Die angebliche Haltung der Entente.

WTB Genf, 3. April. (Drahb.) Spaas Verhalten eine Meldung des „Petit Parisien“, wonach auch den deutschen Unterhändlern in Spaa lagen werde, die Entente fordere, gestützt auf das Recht, welches ihr der Waffenstillstand verleihe, daß Danzig den Divisionen des Generals Haller geöffnet werde. Auch werde Erzberger eine Frist von 48 Stunden zur Rückänderung gewährt.

WTB Amsterdam, 2. April. Dem „Allg. Handelsblatt“ wird aus Paris gemeldet, daß die Entente fest entschlossen sei, ihren Willen bezüglich Danzigs durchzusetzen. Die Truppen des Generals Haller werden in Danzig und in keiner anderen Stadt ausgehoben. Weiter das endgültige Schicksal Danzigs ist noch kein Beschluß gefaßt worden.

„Hände weg von Danzig!“

WTB Königsberg i. Pr., 2. April. Der Reichskommisär für den Osten, August Winnig, nimmt zu der Frage der Landung der polnischen Truppen in Danzig folgendermaßen Stellung: Wenn wir sagen „Hände weg von Danzig!“, so ist das mehr als ein Protest. Es ist eine Warnung, die sich nur an Polen richtet. Das Maß ist voll. Streikt man die Hände nach Danzig aus, so können wir uns über eine solche Schmach nicht mehr auf den Protest des Wortes beschränken. Da müßte und würde das deutsche Volk wieder zu einer Nation werden, die freudig alles für ihre Ehre.

Neutralisierung des Danziger Hafens?

WTB Bern, 2. April. Nach der Chicago Tribune soll die Danziger Frage durch Schaffung eines Danziger Freihafens unter deutscher Kontrolle gelöst werden.

„Newport Herald“ erklärt demgegenüber, daß die englische Delegation einen Plan auf Neutralisierung des Korridors von der polnischen Grenze bis Danzig ansetze, wonach Polen das Recht habe, Danzig als Hafen zu benutzen. Die neutrale Zone soll von einer deutsch-polnischen Kommission der auch ein Neutraler angehört, verwaltet werden.

Oesterreich.

Französische Vorschläge für Deutsch-Oesterreich.

TU Wien, 2. April. Über neue Lockungen Frankreichs gegenüber Oesterreich telegraphisch der Oesterreichische Reichspräsident dem französischen Reichspräsidenten dem polnischen Grenzgebiet folgende Vorschläge an Oesterreich-Oesterreich westungarischen Komitee mit Odenburg, sowie in den südöstlichen Bezirken, falls der Unabhängigkeit Oesterreichs unterbleibt. Etwa soll eine unabhängige selbständige Republik werden. Der Möglichkeit besserer Verpflegung aus den gemeinsamen Komiteen Westungarns zu gewährleisten.

Aufnahme des amerikanischen Handels mit Deutsch-Oesterreich.

WTB Washington, 3. April (Drahb.) Reuters. Das große Handelsamt hat in Uebereinstimmung mit den assoziierten Nationen die Erlaubnis gegeben, am 8. April den Handel mit Deutsch-Oesterreich wieder aufzunehmen.

England.

Das Ende der deutschen Flotte.

WTB London, 3. April. (Drahb.) Reuters. Die DM räumt gibt bekannt, daß die deutsche Flotte als solche zu bestehen aufgehört habe.

Verschiedene Nachrichten.

Waldige Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Rußland.

TU Wafel, 2. April. Präsident Wilson erklärte einer amerikanischen republikanischen Delegation, daß keinesfalls amerikanischen Truppen nach Zentralasien geschickt werden. Die in Rußland befindlichen amerikanischen Truppen werden, sobald die Witterungsverhältnisse es gestatten, zurückgeführt werden.

Schwedische Seinenausfuhr nach Deutschland.

WTB Berlin, 3. April. (Drahb.) Dem Schwedischen Notiz Bureau wurde seitens des Vizekonsuls der Allierten die Erlaubnis, 5000 Meier Seinen für Krankenschwestern nach Deutschland auszuführen, erteilt.

Blockade gegen Ungarn.

Die „Morning Post“ meldet: Die Allierten haben die Blockade gegen Ungarn, beginnend am 3. April, beschlossen.

Kleine Nachrichten.

In Frankfurt (Main) ist die Ruhe im allgemeinen wieder hergestellt. Die französische Zeitung „Gomme libre“ schreibt, daß die polnische Armee unter Führung amerikanischer Offiziere die Ostprovinzen von Mittels-Mai an militärisch besetzen wird.

Infolge des Streiks im Saarrevier ist in der Kohlenbellegerung der Schweiz eine Stockung eingetreten. — Im Saarbergbau ist es zwischen Unternehmern und Arbeitern zu einer Einigung gekommen. Am 15. April gelangt die Wollfahndung zur Einführung.

In Belgien sind nach einer Brüsseler Meldung noch 850 000 Arbeitslose und 2 Millionen Personen, welche Unterpfändung vom Staat erhalten.

Der polnische Präsident Paderewski forderte nach einer Wafeler Meldung von der Entente einen Kredit von 5 Milliarden.

Der Obmann des Garnison-Soldatenrats in Lublin wurde wegen Diebstahls und Unterschlagung verhaftet.

Trotz der fortgesetzten Propaganda der Spatalkassen hat es, wie der „Telegraphen-Union“ gemeldet wird, der Ansicht, als ob die oberste Schicht der Bergarbeiter diesmal der Streikpartei nicht Folge leisten werden. Ebenfalls hat die Kohlenförderung in der vergangenen Woche im obersteilischen Revier eine erfreuliche Zunahme erfahren.

Die türkische Regierung hat sich mit der freien Durchfuhr durch Bosporus und Dardanellen in Krieg und Frieden einverstanden erklärt.

Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge meldet „Daily Telegraph“ aus Helsinki, daß in Petersburg sehr erste Unruhen stattfinden.

Die Allierten werden den von den Bolschewisten bedrängten Rumänen Hilfe senden. General Mangin begibt sich nach Subaress.

demnach die Lieferung von Marmelade für die Bevölkerung einstellen, weil die Zuckerfabrik nicht mehr in der Lage ist, Zucker abzugeben. Die Leistungsfähigkeit der Zuckerfabrik habe stark nachgelassen, außerdem seien zweifelhafte große Mengen Zucker entwendet oder von türkischen A- und S-Räten mit Beschlag belegt worden.

Aus Liverpool sind am Montag die vier ersten englischen Dampfer nach deutschen Häfen ausgefahren. Sie enthalten Waren, die seit Kriegsausbruch für deutsche Rechnung in Liverpool liegen und jetzt freigegeben sind.

Deutsches Reich.

Die badische Nationalverammlung

wählte in ihrer Nachmittags-Sitzung vom 2. April das neue Ministerium. Zum Staatspräsidenten wurde der Abg. Geiß gewählt und zu seinem Stellvertreter Minister Trunk.

Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung beschäftigte sich am Dienstag nachmittags mit Beratungen über das Verhältnis von Staat, Kirche und Schule.

Die Kreisregierung in der Pfalz hat auf Veranlassung der französischen Lebensmittelbehörde sämtliche Schließräte und Schließrätschiffe in der Pfalz aufgelöst.

Die dänisch-schleswigsche Frage.

WTB Kopenhagen, 2. April. Die beiden Häuser des Reichstages hielten gestern eine Geheim Sitzung über die schleswigsche Frage ab, in der der Verordnungsminister Munch und der Folketing-Präsident Neesgaard über die Tätigkeit der dänischen Reichstagsabordnung auf der Pariser Friedenskonferenz Bericht erstatteten.

WTB Hamburg, 3. April. (Drahb.) Die „Hamburger Nachrichten“ melden, daß der deutsche Ausschuß für das Herzogtum Schleswig zu Orientierung der maßgebenden Stellen Deutschlands, Dänemarks und der Friedenskonferenz über die wahre nationale Bestimmung Flensburgs eine Probe-Abstimmung veranstaltet habe, wonach 24 863 Stimmen gegen 3401 dänische Unterschriften eingegangen sind.

Der Streik im Ruhrgebiet.

WTB Essen, 3. April. Die Gesamtzahl der bei der heutigen Frühsticht im Ausmaß befindlichen Vergleite im Ruhrgebiet beträgt rund 110 000, das ist etwa die Hälfte der Vergleite. Im ganzen hat die Streiklage somit eine unangenehme Verschärfung erfahren, die leider ein Allgemeinwerden des Ausmaßes als nicht ausgeschlossen erscheinen läßt.

Zur Frage der Lebensmittelversorgung.

WTB Berlin, 3. April. (Drahb.) Aus landwirtschaftlichen Kreisen sind laut Post. Ztg. seit der Freigabe der Ausfuhr 6 Dampfer mit Heringen und 5 mit Konforen unterwegs.

WTB Berlin, 3. April. (Drahb.) Das B. I. will mitteilen können, in Hamburger Freihafengebiet seien noch große Mengen von Lebensmitteln von der Heeresverwaltung vorhanden und es würden von den dortigen Vorräten an Schinken und Fett demnach in Hamburg und Großberlin gegen 350 000 Pfund verteilt werden.

WTB Amsterdam, 3. April. (Drahb.) Dem WTB zufolge wird mitgeteilt, daß jetzt die Ausfuhr der für Deutschland bestimmten Lebensmittel aus mehreren aus England gekommenen Dampfern in die deutschen Rhein-Deichschiffe planmäßig fortgesetzt werde.

Scharfe Kritik an der Ernährungspolitik.

WTB Berlin, 2. April. Die B. Z. am Mittag meldet aus Frankfurt a. M.: In der gestrigen Stadterordnungsung gab der Direktor des Lebensmittelamtes, Dr. Schmade, aufsehenerregende Mitteilungen über den Stand der Lebensmittelversorgung. Die Nationen reichen nicht aus, um die Menschen zu ernähren. Das Bedenklichste aber sei, daß nicht einmal diese Nationen aufrechterhalten werden können. Die Herabsetzung sei nur aus Furcht vor Ermulden nicht erfolgt. Ob 200 Gramm Fleisch aufrechterhalten werden könnten, sei zweifelhaft. Die Einführung des freien Eierhandels sei Wahnsinn. Unsere Lebensmittelversorgung sei geradezu eine Katastrophe.

Ausfuehrhaltung der Lebensmittelrationen.

WTB Dortmund, 3. April. (Drahb.) Der aus Arbeitern der höchsten größeren Betriebe zusammengesetzte Kommission ist im Ministerium die Verbeibaltung der bisherigen Rationen zugesichert worden unter der Voraussetzung, daß in den zu liefernden Gebieten gearbeitet werde.

Die Veranierung des Räteffsystems.

TU Weimar, 2. April. Zwischen Mitgliedern der Reichsparteien und der Regierung haben in den letzten Tagen mehrfach und eingehende Besprechungen über die Frage der Veranierung des Räteffsystems in der Verfassung stattgefunden, die nunmehr zu einer Entschloßung über den einzufulgenden Weg geführt haben. Schon in den allerersten Tagen wird von der Regierung ein neuer Artikel der Verfassung in Vorschlag gebracht werden, der diese Veranierung enthält. Man nimmt an, daß dieser Vorschlag die Zustimmung der überwiegenen Mehrheit der Nationalversammlung findet.

Sturz sozialistischer Allein herrschaft im Arbeitererrat.

Essen, 31. März. Die Neuwahl des Essener Arbeitererrats hatte folgendes Ergebnis: Alfie Dredemann (nichtiges. Verbände) 21 035 Stimmen, Alfie Kommel (Mehrfachst.) 10 101 Stimmen, Alfie Steinbauer (Unabh. Soj.) 8988 Stimmen. Der Arbeitererrat besteht sonach aus 16 Wählern, 7 Unabhängigen und 7 Mehrheitssozialisten. Durch diesen hoferfreudlichen Wahlausfall ist nicht nur die bisherige Allein herrschaft der Sozialdemokratie im Arbeitererrat gebrochen, sondern der Vertreter der nichtsozialdemokratischen Arbeiter, Angestellten und Beamten sogar die Mehrheit gewonnen. Die angestrebte Sozialdemokratie heftenden Wähler dürfen auf das erzielte Ergebnis mit Recht stolz sein.

Die Reichseisenbahnfrage.

Wie verlautet, dürfte von zukünftiger Stelle beabsichtigt sein, alle Verträge zwischen Einzelstaaten und Reich über die Uebernahme der einzelstaatlichen Eisenbahnbetriebe in den Reichsbetrieb bis zum 1. Oktober 1920 fertigzustellen. Am 1. April 1921 soll dann der gesamte technische Apparat und die Reichseisenbahnbehörde in Funktion treten.

Oldenburg.

Immer wieder Bremer Wünsche.

Obwohl von zukünftiger oldenburgischer Seite erklärt wurde, daß sie niemanden mit irgendwelchen Verhandlungen über die Frage Oldenburg-Bremen beauftragt habe, noch daran denke, solches zu tun, geht die Diskussion über diese Frage weiter. Tatsache ist, daß die Sozialdemokraten in beiden Staaten unverbändliche Verhandlungen gepflogen haben, die nach der „Republik“ bis zum Abschluß der neuen oldenburgischen Verfassung verlagert sein sollen. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß diese sozialdemokratischen Verhandlungen, man nennt die Mitglieder des Direktoriums Meyer und Helmman, keinerlei Auftrag, weder vom Direktorium noch vom Landtag haben. Es können uns somit diese sozialdemokratischen Parteinterredungen völlig halt lassen, wenn nicht die Bremer Kreise darauf allerlei Hoffnungen bauen. Ja sogar ihre heißen Wünsche auf Anliederung Oldenburgs an Bremen, dem darauf läuft es tatsächlich hinaus, fast als erfüllt anzusehen. Sozialdemokratischen Wünschen mag der Zusammenschluß Oldenburgs mit Bremen entsprechen, weshalb die Rüstinger „Republik“ auch uneingeschränkt dafür eintritt, wenn Oldenburg die Hauptstadt bleibt. Das sind die Bremer gemillt zu verprechen, wenn ihr Herzenswunsch erfüllt wird. So beginnt ein Artikel von Dr. W. Wilkens in der Weserzeitung wie folgt: „Ich erlaube, daß man in Oldenburg sich wohl mit einer Verbindung mit Bremen einverstanden erklären wolle, aber zur Verbindung magde, das Oldenburg die Hauptstadt des neuen Staates sein müßte.“

Wir bemerken dazu, daß wir sehr heftig Oldenburg zu erfahren, was man sich in Oldenburg unter dieser Verbindung zu einer Verbindung mit Bremen bereit erklärt haben soll. Da eine solche Erklärung von zukünftiger oldenburgischer Seite sicher nicht abgegeben wurde, so erübrigt sich, auf den sonstigen Inhalt des Artikels einzugehen. Man scheint die Sachlage in Bremen angehend dahin aufzufassen, daß Oldenburg nur

Darauf wartet, seiner Selbständigkeit entpöben zu sein. Die Bremer würden damit arg auf dem Holzwege sein, denn Oldenburg dankt dafür, wie die Nachrichten, vor kurzem feststellend bemerkten, als Verweigerung der vollen Unterstützung in Bremen verstanden zu werden und Bremen mit dem nächsten Vermerk auszufortieren. Wie wir erfahren, wird das Direktorium zu dieser Frage eine förmliche Erklärung abgeben, die jeden Zweifel ausschließt.

Aus dem Oldenburg. Münsterlande.

Weshta, 4. April.
— Höchstpreise für Ferkel treten nach den Beschlüssen des Direktoriats mit dem 15. April in Kraft. Die Preise sind auf 4 Mark pro Pfund festgelegt. Gleichzeitig kommt mit diesem Tage ein Ausfuhrverbot zur Wirksamkeit.
— Ein Einbruch wurde in der letzten Nacht in der Kirche in Luffen verübt. Die Diebe erbeuteten hauptsächlich Kirchenwäpfe.

— Ueber verschiedene Eingänge in der Landesverwaltung kann wegen Platzmangel erst morgen berichtet werden.

— Gemeinderatswahl. In Gemeinden, wo nur eine gültige Wahlabschlusliste eingereicht wurde, gelten die auf dem Wahlprotokoll genannten Personen als gewählt. Eine Wahl findet dann nicht mehr statt. Weshta ist auch glücklich, daß sich durch die Einreichung nur eines Wahlprotokolls ohne jede Wahlhandlung schon den neuen Stadtsatz beifügt.

— Die Aufstellung der Steuer- und Sporelsteuergesetze und die Vollziehung der Zwangsvollstreckungen im Bezirk der engeren Stadt Weshta ist dem Gerichtsvollziehergehilfen Punkte in Weshta übertragen.

— Luffen, 2. April. Diebstahl. In der Nacht zum 20. März sind der Zellerin Maria S. in Luffen aus dem Backspeicher drei halbe Schinken gestohlen worden.

— Rohne, 1. April. Die Steuerrollen der Gemeinde Rohne-Stadt liegt bis zum 14. April einschließlich beim Bürgermeister zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

— Steinfort, 31. März. Dem Leutnant d. Inf. Gottfried Knä in n wurde der Abschied mit der gefälligen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 78 beviligt. Leutnant Knämann wurde während des Krieges viermal verwundet. Nach seiner vierzehnjährigen Verwendung verließ ihn in ehler Kameradschaft ein Unteroffizier seiner Kompanie vor dem sicheren Tode des Verblutens dadurch, daß er zur Bluttransfusion freiwillig Blut hergab.

— Cloppenburg, 2. April. Der Lehrer Korbes von der kath. Volksschule in Delmenhorst ist zum 1. Mai 1919 zum Lehrer mit Hauptlehrerstellung an der kath. Volksschule in Cloppenburg ernannt worden.

— Essen i. O., 2. April. Dieser Tage sind verschiedene Revisionen bei Landwirten vorgenommen und dabei größere Posten Speck und Fleisch beschlagnahmt. In einem Falle spricht man sogar von ca. 1000 Pfund. Auch Vieh ist beschlagnahmt worden. Weitere Revisionen werden folgen. — Heute morgen sind die Soldaten nach Fürstenaue abgezogen.

— Garrel, 1. April. Gestohlen wurden in der Nacht zum 21. März dem Maurermeister Theob. R. in Garrel aus einem verschlossenen Hülferrast 15 Hüner.

— Friesenheide, 1. April. Ende März sind dem Moorort Seehelberg 21 Zentner Saathaus gestohlen worden.

— Barkfel, 1. April. Hier hat man viel spät in die Nacht hinein. Derfelbe hat durch das kalte Wetter der letzten Wochen ein schlechtes Aussehen erhalten. Stellenweise vermindert er vom Acker. Helfen kann man dieser Frucht durch eine gute Gabe von Ammoniak. Doch leider ist dieser Dünger nur in ganz geringen Mengen zu haben. Deshalb wird man in diesem Jahre mit allem minderwertigen Roggen rechnen müssen.

— Barkfel, 1. April. In die Jungfrauengeregation aufgenommen wurden am letzten Sonntag die aus der Schule entlassenden jungen Mädchen. — Mit dem heutigen Tage geht unsere Molkerei wieder in den Besitz eines anderen Herrn über. Seit einigen Jahren liefert die Molkerei für den Ort Barkfel das eilfertigste Milch. Leider sind wir häufiger ohne Milch, weil die Maschinen öfter verfallen. Die Molkerei erhält nur wenig Milch, so daß der Butterbedarf für diese Gegend nicht gedeckt werden kann.

— Ellsbethsheim, 1. April. Am kommenden Sonnabend findet im Saale des Herrn Holzenkämpfer die ordentliche Generalversammlung unseres Landw. Konsumvereins statt. Es erfolgen Jahresbericht und Rechnungsablage, Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinns und Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern. Der Verein hatte vor dem Kriege einen gewaltigen Umsatz. Die Zahl der Mitglieder stieg im letzten Jahre von 200 auf 288. Für die Landesdorffeste zeichnete der Verein 100 Mk.

— Wildeshausen, 1. April. Der heutige Pferde- und Viehmarkt hatte regen Verkehr aufzuweisen. Es waren auswärtige Händler in ziemlicher Anzahl erschienen. Der Auftrieb lag aber zu wünschen übrig; denn es waren nur ein Rind und ca. 40 Ferkel auf den Markt gebracht. Der Handel mit Pferden war nicht so lebhaft wie auf den Vormärkten und es machte sich auch ein bedeutender Preisrückgang bemerkbar. Schweine waren nicht auf den Markt gebracht.

Gescheiterter sozialdemokrat. Versuch der Sprengung christl. Organisationen

Cloppenburg, 2. April.
Wahrscheinlich durch die Höhe der bei der Wahl am 23. Februar hier für die sozialdemokratischen Kandidaten abgegebenen Stimmen ermutigt, versuch-

ten die Sozialdemokraten die hiesigen christlichen Organisationen zu sprengen, was lächerlich misslingt. Nach der „Mittl. Zeitschrift“ war die öffentliche Eisenbahner- und Arbeiterversammlung, die von sozialdemokratischer Seite am Sonntag, nach dem kühnsten Sozialisten einberufen worden war, von annähernd 200 Personen besucht. Herr Diers vom soz. Verband führte den Vorhitz und erklärte, daß es darauf abgesehen sei, die hiesige Ortsgruppe des christlichen Eisenbahnerverbandes in den sozialdemokratischen Verband übergeben zu lassen. Zur Vollführung dieser gewiß nicht leichten Arbeit waren nicht weniger als drei sozialdemokratische Redner erschienen, nämlich die Herren: Schaffner Wübberhorst, Landtagsabg. Heilmann und Gewerkschaftsleiter Graeger aus Oldenburg. Herr Wübberhorst referierte über die Ziele des sozialdemokratischen Verbandes und meinte, daß nur eine einheitliche Organisation die wirtschaftliche Lage der Eisenbahner bessern könne; der Vorwurf, daß der sozialdemokratische deutsche Eisenbahnerverband Parteipolitik treibe, liege nicht richtig. Herr Diers erwiderte, daß Herr Wübberhorst den hiesigen christlich organisierten Eisenbahner nichts neues mitgeteilt habe; alle diese Wesheiten seien den Cloppenburgern Arbeitern längst bekannt. Weil die soz. Gewerkschaften soz. Parteipolitik trieben, würden die Arbeiter des Münsterlandes niemals den soz. Gewerkschaften beitreten. Es wäre richtiger, wenn die Herren aus Oldenburg sich nach solchen Gegenständen begäben, wo noch taufende unorganisierte Arbeiter seien, statt nach Cloppenburg zu kommen, um Arbeitergeripperei zu betreiben. Herr Landtagsabg. Heilmann wies den Vorwurf der Arbeitergeripperei zurück und versuchte zu beweisen, daß die christlichen Gewerkschaften dieser Vorwurf treffe. Der soz. Verband habe mit Parteipolitik und Religion nichts zu tun, weshalb alle Arbeiter sich den soz. Gewerkschaften anschließen müßten. Herr Graeger vom soz. Verband bezeichnete seinen Verband als sozialdemokratischen. Herr Gewerkschaftsleiter Forwich vom christlichen Eisenbahnerverband führte den Nachweis, daß die soz. Gewerkschaften sozialdemokratische Parteipolitik treiben; er wies auf den soz. Abg. Vegien hin, der erklärt habe, Partei und Gewerkschaften seien eins; ferner beleuchtete er die struppellose Agitationsweise der Sozialdemokraten, die mit Entstellungen und Verdrehungen versuchten, die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften irregulär zu machen. Er wies auch h. n. auf den Terrorismus, den die Sozialdemokraten gegen Andersdenkende ausübten. In Dingen hielten Sozialdemokraten, als ihnen die geistigen Waffen ausgegangen seien, den christlichen Arbeitern mit Beschlagene eine soz. Ueberzeugung bringen wollen. Herr Heilmann antwortete, daß auch die christlichen Gewerkschaften Terror übten. Als er aufgefördert wurde, Beweise dafür zu erbringen, erklärte er, daß er solche Beweise nicht zur Hand habe. Ferner besitz er, daß es Zweck der Versammlung sei, die hiesige Ortsgruppe des christlichen Verbandes aufzugeben. Herr Tischlermeister Weber, Cloppenburg, vom christlichen Verband erklärte, daß er acht Jahre Mitglied des soz. Verbandes gewesen sei. Er wisse bestimmt, daß Tausende von Mark von den soz. Gewerkschaften für die soz. Parteipolitik verwandt würden, ferner wisse er bestimmt, daß der soz. Terrorismus nach wie vor ausgeübt werde. Nach vor wenigen Wochen sei er in Leinbahren bei Hannover gewesen, wo die Kollegen des christlichen Verbandes ihm dies bezeugt hätten. Herr Heiner, Vorhitzender des hiesigen christlichen Verbandes, wies darauf hin, daß die Absicht, die hiesige Ortsgruppe des christlichen Verbandes aufzugeben, denoch bei den Sozialdemokraten bestände, denn dies wäre in den letzten Tagen von soz. Eisenbahnern ganz ungeschickt erklärt worden. Auch habe Herr Diers vom soz. Verband sich an Mitglieder des hiesigen christlichen Verbandes herangemacht und ihnen erklärt, sie seien als Vorstandsmitglieder des soz. Verbandes gewählt. Wahrscheinlich wären lebendige Beweise zur Stelle. Herr Stuntbeck vom hiesigen christlichen Verband teilte mit, daß man mit ihm einen solchen Versuch gemacht habe, obgleich er den Herrn erklärt hätte, daß er Vertrauensmann des christlichen Verbandes sei. Herr Heilmann versuchte trotzdem noch die Sache in ein anderes Licht zu stellen, wovon Herr Dohelmann erwiderte, Herr Heilmann solle doch nicht versuchen, aus weiß schwarz zu machen, da doch folgendes als Beweis beigelegt sei: 1) habe der Vorhitzende der heutigen Versammlung, Herr Diers, ausdrücklich erklärt, man wolle die hiesige Ortsgruppe des christlichen Verbandes aufheben bezw. übernehmen, es werde diese Absicht durch die Zeugen Heiner und Stuntbeck bewiesen; 2) trieben die soz. Gewerkschaften soz. Parteipolitik, sie verbrauchten Verbandsgebel für Parteizwecke, d. h. es sei bewiesen durch Herrn Weber; 3) seien nach dem Ausspruche des Vorhitzenden der Generalkommission der soz. Gewerkschaften, Abg. Vegien, Partei und Gewerkschaften eins. Wenn also die soz. Gewerkschaften in diesen drei Punkten schuldig zu erklären seien, so stände für einen christlichen Arbeiter unumstößlich fest, daß er in einer soz. Gewerkschaft unmöglich Mitglied sein könne. Ferner aber trügen dann die soz. Gewerkschaften die volle Schuld und Verantwortung, wenn es eine einheitliche Arbeiterbewegung nicht gebe; also seien in Wirklichkeit die soz. Gewerkschaften die Arbeitergerippereiter. Herr Heilmann konnte angesichts dieser Beweise denn auch nicht anders, als eingestehen, daß die Ausführungen des Herrn Dohelmann richtig seien, doch versuchte er jetzt, den Verammelten klar zu machen, daß die Sozialdemokraten werden müßten. Herr Forwich vom christlichen Verband trat ihm auch hier ganz entgegen entgegen und fand mit seinen Ausführungen fürnämlichen Beifall. Zum Schluß wurde folgende Resolution mit überwältigender Mehrheit angenommen: Die heutige von den soz. Gewerkschaften einberufene öffentliche Versammlung stellt nach eingehender Diskussion fest, daß für christliche Arbeiter nur die christlichen Gewerkschaften als Organisation in Frage kommen können; sie fordert alle christlichen Arbeiter, den christlichen Ge-

werkschaften nicht mit neu zu bieten, sondern auch energisch für sie zu werden. — Die sozialdemokratischen Redner verließen darauf das Lokal.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 4. April.

(—) Der erste Teil der Hochschulkurse wurde beendet. Professor Götz hielt seine letzte Vorlesung über „Die innere Politik“. Er schilderte die Vorgänge am Berliner Hofe bis zur Gegenwart, das Verhalten des Kaisers, des Kronprinzen und der Minister während der Jahre vor dem Kriege und gab seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, daß Deutschland sich in kurzer Zeit aus seiner jetzigen anläßlichen Lage wieder befreien und ein mächtiges Volk werden würde. Ende dieser Woche beginnen die Vorlesungen über Philosophie.

(—) Eine Prüfung für den Gerichtsschreiberdienst wird im Juni abgehalten werden. Bewerber haben Gesuche mit den üblichen Zeugnissen bis 20. Mai bei dem Vorhitzenden der Prüfungskommission, Pophen-Oldenburg, Landgerichtsgebäude, eingereicht.

(—) Mit der Verlesung der erkrankten Lehrerin Schillmüller an der katholischen Volksschule in Oldenburg ist vom 30. März d. J. an die Schulanfängerin Agnes Bedemann aus Damm beauftragt worden.

a. Ein Pferde- und Viehmarkt fand hier gestern statt. Demselben waren verhältnismäßig zahlreiche Pferde zugeführt, dagegen nur wenig Rindvieh. Auswärtige Händler waren in großer Anzahl erschienen, trotzdem hielt der Handel sich nur in mäßigen Grenzen. Die Preise waren wieder sehr hoch und bewegten sich zwischen 1200 bis 2000 Mk. für Rindvieh und zwischen 4000 bis 5000 Mk. für Pferde je nach der Güte der Tiere. Der Markt wurde namentlich in Pferden bei weitem nicht geräumt.

b. Die hiesigen Freireue haben sich sämtlich zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen zum gemeinsamen Ein- und Verkauf von Freireue-Produkten. Zum Vorhitzenden wurde Freireue Ortsbevollmächtigter bestimmt.

§ Einen anstrengenden Zwischensall verursachte bei der gestrigen Strafkammer der Arbeiter Ed. Popp aus Bremen, der wegen Scheckdiebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Er bekam bei seiner Abführung dem Gefängniswärter und fährte aus dem Landgerichtsgebäude. Mehrere Zivilisten und Genossen verfolgten ihn und es gelang, den Anstreifer bald wieder einzufangen.

b. Der Errichtung der Produktionsstätte wird nicht nur aus den Kreisen des Handels, des Handwerks- und der Landwirtschaft unseres Landes großes Interesse entgegengebracht, sondern darüber hinaus auch aus den benachbarten Gebieten. Sogar aus Holland wollen sich angelegene Firmen beteiligen. In den letzten Wochen trafen hier bereits Offerten von Großkaufleuten aus Holland und Dänemark ein. Man wartet nur darauf, daß die Grenzen geöffnet werden, dann soll der Handel bezw. die Einfuhr sofort beginnen. Es sind Bestrebungen im Gange, die jetzige Zwangswirtschaft nach und nach abzubauen und dafür die freien Organisationen einzurichten. Die Börse soll bestimmter Anfang Mai eröffnet werden. Die Vorbereitungen dazu werden eifrig betrieben. Zu den Kosten haben die Handwerks-, und Handelskammer je 2000 Mk., die Landwirtschaftskammer 1000 Mk., die Stadt Oldenburg 5000 Mk. gezahlt. Das Direktorium ist erluhrt worden, einen Zuschuß von 10 000 Mk. zu leisten.

(—) Die Eier-Zwangsbewirtschaftung im Kreisland Oldenburg ist, wie die „Nachr.“ von zufälliger Seite erfahren, zum Teil aufgehoben. Die Eiergenossenschaften und Eierhändler, die einer besonderen Konzeption bedürfen, sind in Zukunft verpflichtet, 25 Prozent der angekauften Eier an die Landesstelle besonders zur Versorgung der Krankenhäuser, Lazarett und der Bevölkerung abzuliefern, und zwar zu einem ermäßigten Preise, so daß sich das Stück vorausschicklich auf 40 Pfg. stellen wird. Im übrigen ist der Verkauf frei. Damit die 25 Prozent geliefert werden, ist verfügt worden, daß Eier nur auf Frachtbriefen der Landesstelle verhandelt werden können.

Delmenhorst, 4. April.
* Der Leichenfund in der Ostium ist durch die Untersuchung so weit aufklärt, daß die ermordete und in einen Sack eingewickelte weibliche Person erkannt wurde als die Frau des Lehrers Hübner aus Lelhe b. Althorn, eine geborene Diermann aus Etichgras b. Delmenhorst. Die Frau soll im Monat Februar d. J. nach Bremen emigriert sein und blieb selbtem verschwunden. Zweifellos liegt ein Verbrechen vor. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.
* Der April-Abschnitt der Petroleumkarte wird mit einem Nehmel Alter beliefert, der April-Abschnitt der Kerzenkarte mit 2 Kerzen à 27 Pfg. und der April-Abschnitt der Karbidkarte mit 1/4 Liter Leuchtöl.

Neueste Nachrichten.

Ein baprisches Sonderbündnis mit Rußland?

TU. München, 3. April. (Drabth.) Nach hiesigen Blättermeldungen beschäftigt die baprische Regierung mit der russischen Regierung ein Bündnis eingeleitet. Verhandlungen sollen bereits eingeleitet sein. Zur Begründung dieser Maßnahme wird von der baprischen Volkszeitung erklärt, die Lebensmittelfuhr der Entente sei unzureichend. Durch ein Bündnis mit Rußland werde jedoch Bayern Getreide erhalten.

Freigabe der holländischen Fischzufuhr.
TU. Haag, 3. April. (Drabth.) Die Fischzufuhr von Holland nach Deutschland ist vollkommen freigegeben.

Bayern verbietet die Freiwilligenwerbung.

TU. München, 3. April. (Drabth.) Der Reichskommandant gibt bekannt, daß in mehreren Fällen aus Norddeutschland Werbeprospektus eingelaufen seien, um Freiwillige für den Krieg in einem Flugzeug ein, bel dem reichhaltiges Werbematerial gefunden wurde. Die Bekanntmachung wird nochmals darauf hin, daß jegliches Werben in Bayern verboten ist.

Die Verhandlungen in Spaan.

TU Berlin, 3. April. (Drabth.) Der Reichstag ist heute Vormittag 8.20 Uhr im Sonderzug mit seinem Generaltat in Spaan eingetroffen. Er wird zunächst eine längere Unterbrechung mit dem Vorhitzenden der französischen Kommission in Spaan. Weiterer der französischen Soldaten zumutungsgeleitet ist, steht gegenüber dem Bundesminister Erbberger. Die Verhandlungen haben heute Morgen begonnen.

Zum Streit im Ruhrgebiet.

TU Dortmund, 3. April. (Drabth.) Der Streit im Dortmund Gebiet ist fast im Abnehmen begriffen. Eine große Anzahl von Beschäftigten ist bereit, zur Worgenlicht wieder einzutreten. Weitere werden am Freitag folgen.

TU Bochum, 3. April. (Drabth.) Heute Morgen ist auch die Belegschaft der Seche Springen in den Zustand getreten. Die Lage in diesem Bezirk ist ruhig. Zu erheblichen Ausstellungen ist es nicht gekommen. Der Belagerungszustand macht sich äußerlich nichts bemerkbar, da nur Besammlungen unter freiem Himmel verboten sind. Der Verkehr in den Abendstunden ist nicht eingeschränkt. Die Regierungstruppen sind noch nicht eingetroffen. Man hat immer noch die Hoffnung, daß die Bewegung bald eingedämmt sein wird, daß der größte Teil der Bergleute den Terror der Minderheit müssen sie sich z. B. zu fügen.

TU Bochum, 3. April. (Drabth.) Die rotliche Gruppe unter den Bergleuten hat nach Demerter. In einer Versammlung der Delegierten aus dem mittleren Ruhrkohlenbecken wurde beschlossen, am 4. April auch die Kraftstarbeiter einzufassen.

Zusammenbruch des Württembergers Generalfreistrits?

TU Stuttgart, 3. April. (Drabth.) Die württembergische Regierung hat heute eine Kundgebung erlassen, worin gesagt wird, daß der Generalfreistritz vollständig zusammengebrochen sei. Die Besetzung wird zum Abbruch des Bürgerrechts und zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert.

TU Stuttgart, 3. April. (Drabth.) Am Laufe des heutigen Tages ist es nach dem amtlichen Bericht der Staatsregierung in Othheim und Remstalt zu Kämpfen gekommen. In Othheim wurde eine Patrouille der Sicherheitsstruppe von acht Mann überfallen, 1 Mann blieb mit durchdringender Kugel liegen. Ein anderer erhielt einen Augenbeschuß. Sein Zustand ist hoffnungsvoll. Die weiteren sechs Leute sind verwundet. In Untertürkheim bemächtigten die Sparten sich eines Baggers von Handgranaten. Der Bagger der Waffen führte in Rannstatt zu Kämpfen. Dort wurde eine Patrouille angegriffen und deren Führer schwer verletzt. Auch ein Panzerwagen wurde überfallen, wobei es Tote und Verwundete gab. Auf eine fahrende Kugel wurde ein Mann angegriffen, deren Wundschmerz bei den Kämpfern nachschickte. Bei einer Schießerei in der Kangerhütte in Stuttgart gab es gestern Abend zwei Tote. Die Stellung der Regierung ist unerschütterlich. Sie sucht mit jeder Hand Ordnung zu schaffen. Am Laufe des gestrigen Tages wurden eine Anzahl Führer der Spartenlisten verhaftet. Außer Stuttgart sind auch Gießen, Ludwigsburg und Friedrichshagen von Streiftr. erfaßt.

Baumaterial
sofort beschaffbar
Anfragen an:
Ambi Abt. II V E.
Charlottenburg 9.

Zahnleidend!
Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu eingegossen.
P. omben in Gold, Porzellan, Amalgam etc.
Fast schmerzloses Zahnziehen etc.
Anästhesie, Nervenlöten, Zahnreinigung etc.
Plattenlos Zahnersatz. Schonende Behandlung.
Aug. Loewenstein, Zahnpraxis.
Lohne i. O.
Sprechstunden jeden Dienstag u. Freitag von 10 bis 12 Uhr
ununterbrochen von morgens 8 bis 11 Uhr
nachm. im Hause des Hotels Brückstr.
Lindenstrasse, Ecke Brückstrasse.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Theat. Druck und Verlag: Rechter Drucker und Verleger G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger).

Bechts, den 26. März 1919

Bekanntmachung.

Es sollen im Revier Herrenholz verkauft werden:

1. am Dienstag, dem 8. April 1919,
 1. Hölzede. (Abt. 9b und 12.)
 39,52 im Kiefern, Eichehölz, Balken, Sparren, Latzen, Verbbrennhölz,
 1,70 im Buchen, Sparren, Latzen, Weidholz,
 2. Stubbenstump (Abt. 16 a).
 48,13 im Kiefern, Eichehölz, Balken, Sparren, Latzen, Verbbrennhölz,
 200 im Eichen-Kestig.
2. am Donnerstag, dem 10. April 1919,
 1. Stubbenstump (Abt. 17 a und 18 a).
 2,90 im Fichten, Sparren, Latzen, Weidholz,
 134,00 im Eichen, Verbbrennhölz, Kestig,
 29,04 im Kiefern, Sparren, Balken, Kist, Verbbrennhölz,
 7,00 im Birken, Verbbrennhölz, Kestig,
 2. Statholz (Abt. 19).
 10,32 im Kiefern, Eichehölz, Balken, Sparren, Latzen, Verbbrennhölz.
 Käufer versammeln sich an beiden Tagen, vormittags 11 Uhr, beim Forsthaus in Herrenholz.
 J. W. Ostendorf.

Von morgen ab kommen auf die rote Warenkarte zur Ansicht auf Abschnitt 15 1/2 Pfd. Muehlen, auf Abschnitt 16 1/2 Pfd. Gasetzladen und auf Abschnitt 17 1/2 Pfd. Graupen.
 Bechts, 3. April 1919. Stadtmagistrat.

Gemeinde Bakum.

Es wird auch hierdurch bekannt gegeben, daß samt der Eintragungen in den Bauerschaften nur eine Wahlliste für die Gemeindeauswahl am 6. April aufgestellt ist. Eine allgemeine Teilnahme ist deshalb wertlos. Der Wahlzettel zeigt die Namen der Vorgesetzten an.
 Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Dinklage.

Lebensmittel-Verteilung.
 Auf Abschnitt 68 der roten Karte gibt es entweder 2 Pfd. Graupen oder 2 Pfd. Floden oder 2 Pfd. Muehlen oder 2 Pfd. gefälschte Bohnen. Außerdem für jeden 1/4 Pfd. Gries.
 Abzuholen gegen den 14. April.
 Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Bakum.

Letzte Kartoffelabnahme!
 Diejenigen Erzeuger, welche noch Kartoffeln abzuliefern haben, wollen dieselben am Sonnabend, dem 5. April, nachmittags von 12-5 Uhr, abliefern. In den Städten herrscht großer Mangel an Kartoffeln. Um Umtrieben zu vermeiden, muß schnellstens abgeliefert werden.
 J. Fress, Bahnhof Bakum.

Wegen Mangel an Kohlen ist das Bezirkskommando II an jedem Sonnabend nachmittag und Sonntag geschlossen.
 Bezirkskommando II Oldenburg.

Berichtigung z. Gemeinderatswahl.

Die Bauerschaft Harpendorf gehört zum Stimmbezirk I und wählt in Peters Walfahrt zu Steinfeld.
 Steinfeld, den 2. April 1919.
 Nieberding, Wahlvorsteher.

Bekanntmachung.

Diejenigen Erzeuger, welche noch Kartoffeln abzuliefern haben, wollen dieselben bis Sonntag, den 6. April beim Amtszimmer anmelden. Die angemeldeten Kartoffeln werden am Dienstag, dem 8. April, nachmittags von 1-6 Uhr am Bahnhof Bestrub abgenommen. In den Städten herrscht großer Mangel an Kartoffeln um Umtrieben zu vermeiden, muß schnellstens abgeliefert werden.
 Bestrub. Joh. Albers.

Schuhmacher-Zwangsinnung

Die Abstimmung über Errichtung einer Schuhmacher-Zwangsinnung für das Amt Bechts hat eine Mehrheit dafür ergeben. Das Direktorium ordnet die Errichtung dieser für den 15. April d. J. an. In diesem Zweck findet am Dienstag, dem 8. April, morgens 8 Uhr, im Lokal des Gesellenvereins (W. Wöhlstedt) in Bechts eine Versammlung sämtlicher Schuhmacher der Gemeinde Bechts statt der Wahl des Vorstandes und Besprechung der Sache für das Schuhmachergewerbe sehr wichtig ist, wird erwartet, daß alle Kollegen erscheinen.
 Dinklage, den 27. März 1919.
 H. Ostendorf.

Kraftfahr-Personal!

Für Grenz- und Heimatfahrt werden Fahrer Kommandos der Kraftfahrtruppen tätig sein. Bewerbungen persönlich oder schriftlich an untergeordnete Dienststellen.
 Generalkommando 10. u. s. Referent für Kraftfahrwesen. Hannover, Wollf. 3. 2. Stod.

Wahlaufruf der Landgemeinde Lohne.

Wähler und Wählerinnen, alle ohne Ausnahme, treten ein für die Einigkeit der Gemeinde. Trete ein für eine gerechte Verteilung. Wähler und Wählerinnen, bedenkt die Folgen, die eine Zersplitterung nach sich ziehen kann und wird.
 Wähler und Wählerinnen, gebet nur ab den Stimmzettel, welcher anfängt:
Cl. Fiederding, Pächter, Hopfen.
 Nur auf diesem Stimmzettel sind aufgeführt die Namen der Kandidaten, die am 16. März aufgestellt sind.
 Wählet daher alle, keiner bleibe zurück.
 Mehrere Wähler.

Den Herren Pferdezüchtern

empfehlen wir:
 1. Unsere viermal prämierten, für beide Zuchtgebiete angehörten Fuchshengst

„Eugen“
 B. Pr. S. „Eckimo“
 Dedegeb: tragend 100 M., gült 20 M.
 Destitation: Wit Blumenhahl, Hordorf.
 2. Unsere dreimal prämierten, im nördlichen und südlichen Zuchtgebiet angehörten, schwarzbraunen Hengst



„Ehrenstein“
 B. Pr. S. „Ehrenberg“
 Dedegeb: tragend 100 M., gült 20 M.
 Destitation: Calveslage.
 3. Unsere dreimal prämierten, für beide Zuchtgebiete angehörten dunkelbraunen Hengst



„Einem“
 B. Pr. S. „Ergraf“, W. „Arngard“
 Dedegeb: tragend 150 M., gült 30 M.
 Destitation: Carum.
 4. Unsere schwarzbraunen Hengst



„Eberstein“
 B. Pr. S. Ehrenstein.
 Dedegeb: tragend 100 M., gült 20 M.
 Destitation: Carum.
 5. Unsere bei der diesjährigen Prämienverteilung mit 1000 M. prämierten Goldhuhhengst



„Siegmar“

B. Pr. S. „Eber“ Dedegeb: tragend 130 M., gült 20. Destitation: Calveslage.
 Telefon: Carum 19, in Calveslage öffentlicher Fernsprecher im Hause.
 Weiden und Stallungen für Stuten sind vorhanden.
 Sebr. Kathmann.

Großer Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Jos. Pfmann (Naters) lasse ich auf dessen Hofe
Montag, dem 7. April d. J.,
 morgens 10 Uhr anfangend:
 1 frag. Fuchshengst (Hannoveraner), 2 beläufige Stuten, 2 beste Arbeitspferde, 3 beste Stuten, 1 schwarze alte, 1 schwarze junge, 1 Gogh mit Pferd (1,70 Mtr. groß) und Gespann, 1 gute Weidekuh, 4 gute Weidekühen, 1 guten Weidebulle, 3 hochtragende Kühen, mehrere niedertragende und gulle Kühe und Kühen, 15 tragende und gulle Heißschmäden, 4 elegante Kummelgeschirre (fast neu), 1 Arbeitsgeschirr, 3 Sättel, 1 guterballerener Aderwagen, 1 Aufschwinger, 1 ganz neues bestes Gogh, 4 Händelmaschinen (1 Kraft- und 3 Handbetrieb), 1 Säbenschneider, mehrere Kalfloren, 1 Federwagen (Wichttransportwagen), fast neu, 11 Omtr. Bodenflöße, 6 Fach fast neue große Fenster mit Glas, 1 auf funktionierenden Mahlgang (75 cmtr. Steindrehmesser), 2 Mähmaschinenvorderwagen, 2 Stambühnen, 1 Pflaster neuer Wagenheber, 1 großen Behälter aus Holz, mit Zinkblech ausgekleidet, für 1200 Ltr., einige Fässer, 1 elf Monate alten Jagdhund
 öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfuß verkaufen.
 Käufer lobet freundlich ein Lindern, 31. März 1919.
 W. Sawigner, Auktionator

Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 7. April d. J., nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, lassen die Interessenten der früheren Markgenossenschaft Langwege, Abteil. 2 in Langwege bei Dinklage ihren

Fuhrenbestand

(ca. 500 dicke, lange Lannen), vorzügliches Bauholz, zu Balken, Sparren u. Latzen, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Weil der ganze Bestand abgeholt wird, sind auch leichtere Bauhölzer darunter.
 Das Holz steht äußerst günstig zur Verfügung. Sammelplatz beim Tischlermeister Arlinghaus Dinklage.
 Goldorf, den 2. April 1919.
 B. Johanning.

Wohnhaus-Verkauf.

Die Geschwister Warnting, Bechts, lassen ihr an der großen Kirchstraße gelegenes **Wohnhaus mit ca. 1 Scheffell. großem Garten** beim Wirt Franz Frohheim, am **Samstag, 5. April 1919, nachm. 6 Uhr,** öffentlich meistbietend verkaufen.
 Das Wohnhaus eignet sich wegen seiner günstigen Lage auch zu jedem Geschäftsbetrieb.
 Bechts, 29. März 1919.
 Herm. Bröring, Auktionator.

Verkauf eines Geschäftshauses in Damme.

Wegen anderweitigen Unternehmens läßt Aug. Wilken in Damme sein an der Hauptstraße im Dree Damme gelegenes

Wohn- und Geschäftshaus nebst Stallung und Werkstätt

öffentlich meistbietend verkaufen.
 Das Haus ist günstigster Geschäftsstelle, hat unten großen Laden (3 Schaufenster) nebst Wohnung, im ersten Stock ist eine Wohnung von 7 ger. Zimmern mit Pumpe, elektr. Licht im ganzen Hause, ausgebautes Badgeschloß. Ein kleiner Garten kann angelegt werden, auch ist event. größerer Garten in der Nähe zu haben.
 Das Gebäude kann leicht in ein Privathaus umgemandelt werden. Der Laden mit der unteren Wohnung ist sofort anzutreten.
 Der erste Verkaufstermin findet statt am **Sonnabend, dem 5. April, nachm. 6 Uhr** in Wiegels Restaurant in Damme.
 Kaufinteressenten laden ein
 Damme. Fritz Börger.

Bauholz.

Diejenigen, welche sich von meinem Lager Bahnhof Bestrub Kiefernbaumhölzstämme ausgesucht haben oder noch aussuchen wollen, wollen sich am Sonntag, dem 5. April, von 10 Uhr ab dort einfinden, woselbst die Stämme durch meine Leute zugewiesen werden.
 Cloppenburg. J. Pöppelmann.

Kaninchen und Geflügel.

Kaufe stets
Zahle hohe Preise.
 Empfehle Stoffe für Damenkollektionen sowie
Herren- und Knaben-Anzüge
 zu mäßigen Preisen.

Jos. Arlinghaus, Dinklage, am Markt.

Damme.

Nehme am Sonnabend, dem 5. April, von morgens 11 Uhr ab. nachm. 3/2 Uhr am Bahnhof Damme **Kaninchen, Geflügel u. Wildkaninchen** zu hohen Preisen ab. Kaninchen nehme v. 3 Pfd. an.
 Aug. Coors, Bahnhofswirt, Bechts.
 Telefon 43.

Benzol-Motore

Wegen Lieferung von Elektromotoren habe ich einen größeren Posten **Benzol-Motore** preiswert abzugeben. Die Motore sind zum Teil noch fast ganz neu.
 S. Budde, Maschin- u. Motoren, Didenburg, Kaiserstraße 14.

Gesellen- u. Arbeiter-Verein Dinklage.

Sonntag nach der 2. hl. Messe gemeinschaftl. hl. Kommunion.
 Der Präses.

Achtung.

Zahle für Kaninchen bis . . . 4,20 M.,
 „ Hühne bis . . . 6,25 M.,
 „ Enten bis . . . 6,50 M.
 alles pro Pfund Lebendgewicht.
 Kaufe auch Wildkaninchen zu hohen Preisen.
 Bechts. Aug. Coors,
 Telefon 43. Bahnhofswirt.

Stute, Weide

Für einen aus der Volksschule entlassenen, begabten 14jährigen Knaben, welcher Priester werden will, wird Privatunterricht und Unterkunft bei einem Geistlichen auf dem Lande gesucht. Ziel des Unterrichts ist Aufnahme in Obertertia. Schriftliche Angebote unter T. U. 10 an die Geschäftsstelle der „Oldenburgischen Volkszeitung“.
 Eine dibr. Döbge, 5 Jahre
 Habe für 5-6 Jungtiere gute
Stute, Weide
 1,70 m groß, oder einen 2jähr. hellbr. Wallach, beide fromm und zugefüt in jedem Geschirr u. Wahl zu verkaufen. Jeller Klein, Ideler, Erste b. Wisbeck.
 Habe eine schwarze **tragende Stute**, 9 Jahre alt, zu verkaufen in **Wüste, Ellenstedt b. Goldenstedt.**
 Habe eine, in einigen Tagen kalbende **Kuh** zu verkaufen.
 A. Kühling, Stukenborg.
 Habe ein allerbestes, farbenreines, schwarzes **Bullenfahb** von einetrag. Eltern abzugeben.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Chem. reine Soda

entwässert a Pfd. 1,10 M.
Erstall-Soda (Erst) 100 Pfd.-Kiste 40 M. franko.
Lottasche (fast schäumend) sowie Schmierseife versch.
 Schloß-Drögerie, Diepholz.

Eier

in größeren und kleineren Mengen zu kaufen gesucht.
 Aug. Wilken, Didenburg, Goldstraße 28.
 Junger Mann sucht möbl. Zimmer.
 Angebote mit Preisangabe unter Nr. B. 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ruhfahb

zu verkaufen.
 Aug. Meyer, Ruten.
Drillmaschine gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen.
 H. Saem, Goldenstedt.

Entlaufen

ein kleiner, gelbbrauner **Teufel**, auf den Namen „Tommi“ hörend.
 Schlotmann, Spreha.
Wer borgt 8000 Mark
 für neu zu gründendes Geschäft gegen erste Sicherheit und 6% Zinsen.
 Offerten unter N. 25 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kristall-Soda

(Erst) 100 Pfd.-Kiste per Pfd. 40 Pfd.
Pottasche (fast schäumend), **Verbandstoffe, Drogen, Stoffe, Farben** empfiehlt
 Chr. Sturm, Bechts.

Weißschmierseife

zu schäumen, **Kristallsoda, Chem. rein. Soda, Stärke.**
 C. S. Mähler, Damme.
 Der Gemeindevorstand.
 Die Bildung d. Gemeindeumlagen etc. für die Gemeinde Dinklage pro zweites Halbjahr 1918/19 findet statt vom 7. April bis 4. Mai d. J., von vorm. 8 bis 4 Uhr nachmittags, Dienstags und Freitags ausgenommen. Eine Wohnung nachher findet nicht statt.
 Dinklage, 1. April 1919.
 Diekmann, Gemeindevorstand.

Eier- Versand-Kisten

(Starke Holzkränze)

mit Fächerelastiken aus Lederpappe, mit Brand: Vor-
sicht Eier und Anzahl der Eier.
Größe für 500 Eier sofort vom Lager lieferbar.
Auch jede andere Größe in kürzester Frist.

Fächereinläge

aus Lederpappe mit Wellpappenzwischenlagen, auch
ohne Riten, größere Quantitäten sofort vom Lager
lieferbar.

Hackstedt & Co.,

Versandfachgeschäft,
Sohn e. Oldbg. Fernsprecher 43.

In doppelt gereinigte Seradella

solvie

Klee- u. Grassamen.

D. Schröder,
Behta und Schneiderstrug.

Zentralheizungen.

Reuanlagen und Reparaturen aller Systeme.

Spezialität: Küchenherd-Heizungen.

Müllschieber Zentralheizungsindustrie

B. H. Rohrbach.

Zweiggeschäft:

Oldenburg, Prinzessinweg 4.

Kiefern-Brennholz

und Klöße für Industrie und Privat.

Konkurrenzlos billig

liefert waggontweife

Eggers, Bremen, Keplerstr. 7.

Fernspr. Sanja 3351.

Biel Eier

erhalten Sie beim Gebrauch des

„Glud-Glud“

Hühner-Pulver

Die Befütterung des „Glud-Glud“ Hühner-
pulver macht sich glänzend bezahlt.
1 Paket 60 Pfg., 10 Pakete 5,50 Mk.

Apothek e in Neuenkirchen i. Old.

Empfehle

**Sommer-Saatweizen,
Sommer-Saatgerste,
Ackerbohnen (Feldbohnen),
grüne Felderbsen,
gelbe Saatlupinen.**

Bestellungen erbitte bald.

Behta. D. Schröder.

**Lumpen,
Knochen,
Altpapier,
Metalle,
Wildfelle. * Häute. ***

Alteisen
kauft ständig

H. Rehkansen, Behta,
Burgstrasse 2.

Sabe eine Ladung

Ammonial-Superphosphat,

enth. 5x8%,
erhalten und gebe ab, solange Vorrat reicht
Batum. **G. Beckmann.**

Wähler

der Gemeinde Essen.

Männer und Frauen!

Wählt am 6. April zur Gemeinderatswahl alle
die Liste **Hoppes-Barimannsholte**. Dieselbe ist in
langen Beratungen von den Landwirten, Arbeitern
und Gewerbetreibenden aufgestellt und vertritt in
gerechter Weise die Interessen aller Berufsstände.

Keiner verjäume seinen Stim-
mzettel abzugeben.

Cölnner Eier-Zentrale

G. m. b. H., Vogtelstr. 26,
Telef. N 8652, N 8653, N 8654

Eier

und bittet um Offerte und Angabe des Liefer-
quantums. Patentlisten stehen in jeder Zahl
zur Verfügung.
Telegr.-Adr. Eier-Zentrale Cöln.

Landwirtschaftliche Winterschule zu Dinklage.

Mit dem am Mittwoch, dem 9. April er-
folgenden Schluß des Winterhalbjahres wird
eine öffentliche Prüfung der Schüler verbunden,
wogu die Eltern und Angehörigen der Schüler,
die Mitglieder des Schulratvorstandes und des
Gemeinderates, sowie Freunde und Interessenten
der Anstalt hiermit freundlichst eingeladen werden.
Die Prüfung beginnt pünktlich vormittags
9 Uhr und endet gegen 12 Uhr.
Lohaus, Odonomierat.

Geflügelzuchtverein, Lohne e. S. m. b. H.

Am 13. April 1919, nachmittags 4 1/2 Uhr bei
Ant. Müller in Lohne findet statt die übliche
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Vorlegung der Bilanzen.
3. Entlastung des Vorstandes u. Aufsichtsrats.
4. Wahlen.
5. Bericht über Eierhandel und Aufbau der
Genossenschaft.
6. Verschiedenes.
Am zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Turnverein Behta.

Zu einer Besprechung über wichtige An-
gelegenheiten des Vereins werden die Mitglieder
und Turnfreunde gebeten, sich am
Freitag, dem 4. April ds. Js.,
abends 8 Uhr,
bei Schäfers einzufinden. Der Vorstand.

Die Verlobung unserer Tochter Paula mit dem Herrn Franz Wickelmann zu Brügel zeigen wir an.

H. Klostermann u. Frau
Anna geb. Langeland.
Nordlohne 5. Lohne, April 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein Paula
Klostermann, Tochter des Hauptlehrers Herrn
Dr. Klostermann und seiner Frau Gemahlin
Anna geb. Langeland, zeige ich ergebenst an.
Franz Wickelmann.
Brügel 5. Lohne, April 1919.

Junges Mädchen im
Alter von 18 Jahren sucht
eine passende

Stellung
in Lohne zur gründlichen
Erlernung der Küche u.
des Haushaltes.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Lohne.
Wegen Todesfalles wird
auf sofort oder gegen Mai
eine erfahrene

Haushälterin,
nicht unter 25 Jahren,
Witwe nicht ausgeschlossen,
geheut, die einem länd-
lichen Betrieb vorkommt.
Hoher Lohn zu-
gesichert. 165

Haushälterin
zum 1. Mai Stellung
auf dem Lande. Selb-
war längere Jahre als
solche beschäftigt.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Behta i. O.
158 Für sofort suche zwei
bis drei lat., saubere u.

fleißige Mädchen,
nicht zu jung, für alle
Hausarbeiten, gegen hohen
Lohn und gute Behandl.
Altes Gasthaus Lohne,
Münster i. W. Durch:
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Behta.

Landwirt, lat., 25 Jahre,
Kocher-Chef, mit allen
Arbeiten und Maschinen
durchaus vertraut, wünscht
zur weiteren Ausbildung

Stellung
auf größerem Gute. Legt
überall mit Hand an.
Selbstwillig in d. nächsten
Jahren ein Gut über-
nehmen, möchte daher seine
Kenntnisse noch vervoll-
kommen. 157

Durch Landesarbeits-
nachweis, Geschäftsstelle
Behta.
Suche z. 1. Mai für
ein Lebensmittelgeschäft
eine einfache guterl., lat.

Berläuferin
mit guten Zeugn. und
Empfehlung, nach Mün-
ster i. W. 173
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Behta.

Auf sofort 168
2 Schneidergesellen
gesucht. Hoher Lohn,
dauernde Beschäftigung.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Behta i. O.

Ein 15-jähriger Junge,
lat., sucht auf sofort eine
Stelle
in landwirtschaftlichem
Betriebe. Anstufte erteilt
Franz Meyer, Damme.
Suche auf sofort zwei
tüchtige

Malergehilfen
gegen hohen Lohn und
gute Beschäftigung.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Lohne.
Suche für meinen Jungen,
welcher schon 2 Jahre
der Schule entlassen ist,
eine Stelle als

Schusterlehrling,
bei einem lat. Meister.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Lohne
Suche für einen jungen
Mann der schon zwei Jahre
in der Landwirtschaft tätig
war, z. 1. Mai anderweitig

Stellung
mit Familienanschluss. 170
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Behta.
Suche zu Ostern einen
Gymnasialisten (Sekunda-
ner) gegen mäßige Ver-
gütung in volle Pen-
sion zu nehmen, der be-
reist ist, meinen Sohn
(Sextaner) bei den Ar-
beiten zu beaufsichtigen.
Df. unt. N. 60 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Verheirateter unterläs-
iger Mann sucht

Stellung
als Führer oder son-
stigen Vertrauensposten,
in der Wohnung mit etwas
Land vorhanden ist. Eintritt
nach Belieben. 159
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Behta i. O.

Frau Aug. Diekmann,
Gloppenburg (Wallhallen),
sucht zum 1. Mai oder 1.
Juni ein junges

Mädchen
zur Erlernung der Küche
und des Haushaltes ohne
gegenseitige Vergütung.
Durch Landesarbeits-
nachweis, Geschäftsstelle
Behta i. O.

Welche Familie in
der Gemeinde Damme
ist gewillt, gegen gute
Vergütung ein zwei-
jähriges Kind zu über-
nehmen.
Der Gemeindevorstand.
Jünger Mann der mit
Pferden umzugehen ver-
steht, sucht zu Mai 171

Stellung
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Behta.
**Feine Leinöl-
Firniss-Erbsen**
ist wieder eingefroren
und gebe davon ab
solange Vorrat reicht.
Empfehle Terpen-
tinat-Erbsen, alle Sorten
Karten, Tapeten,
Kunstglas und
Pflanzenleim.

Herrn. Baro.
Behta, Falkenroterstr.
Kaue jeden Resten aus-
gestämmter

Frauenhaare
Dr. Schöne, Behta.
**Erste Strumpf-
Reparatur-Anstalt**
hier am Plage.
Geshw. Hegeier,
Oldenburg,
Blumenstraße 58.
Schnellste Bedienung.
Sorgfältigste Materialaus-
nutzung.

Häßlichen Teint,
Nautauschläge, Milcher,
Fidel, beseitigt. Sie durch
eine Blutreinigung in
**Sarajans-Blut-
reinigungsgeliger.**
Wohlschmecken, leicht be-
zömmlich, viele Dant-
schreiben. 1 Flasche 3 Mk.,
3 Flaschen (für eine Kur
ausreichend) 8 Mk.
Apothek e
in Neuenkirchen i. Old.

Todes-Anzeige.
Nach langer, langer Ungeheißel er-
schien die traurige Nachricht, daß mein innig-
geliebter Mann, unser herzensguter Vater,
Bruder, Schwager und Onkel,
der Landturmammann
Franz Clem. Sieverding,
Jahrg. 440, bei den schweren Kämpfen
in Flandern am 17. August 1917 dem Hel-
den- und Märtyrertode erlitten hat.
Dieses allen Verwandten und Bekannten
zur Nachricht mit der Bitte, des lieben Ver-
storbenen im Gebete gedenken zu wollen.
Die trauernde Gattin nebst Kindern.
Witbel bei Lohne, Erdlofen, Behta,
bei Wisth, den 2. April 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am
Montag, dem 7. April, morgens 8 Uhr, in
der Pfarrkirche zu Lohne, wogu Verwandte
und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.
Am 1. April starb unser verdienstvoller,
allverehrter Pfarrer

Dechant Holzenkamp,

Stremdomkapitular, Sek. Kirchenrat.
Viele Jahre war er unser Präses, stets
besorgt um unser zeitliches u. ewiges Wohl.
Dankbaren Herzensgedenken wir seiner
Liebe und Sorge und bitten Gott, er möge
ihm all seine Mühe lohnen im Jenseits. R. L. P.
Die Jünglings- und Jungfrauen-Sodalität.
Lohne, den 2. April 1919.

Alle Mitglieder der Sodalität wollen am Montag an
der Beerdigung, wenn möglich, teilnehmen und ihr Vereinen
abzeichnen anlegen.

**Rudolf Siemer,
Wildeshausen.**

Zur Frühjahr und Sommer
empfehle in großer Auswahl
fertig garnierte
Kinder- u. Damen-
Hüte.

Mäßige Preise.

Regenschirme
für Damen und Herren,
Spazierstöcke
eingetroffen. Zul. Maach, Behta.

Jeder stellt sich für den eigenen Verbrauch ein
echten starken Branntwein
sofort selbst her. Herstellungslokalen ca.

1,50 Mark pro Liter.
Rezepte für zwei einfache Herstellungsarten von
Tachn. oder Einföndung von 5 Mk. in Schwin-
Gelfert, Eppendorf bei Bochum, Grenzstraße 28

Todes-Anzeige.

Nach langer, langer Ungeheißel er-
schien die traurige Nachricht, daß mein innig-
geliebter Mann, unser herzensguter Vater,
Bruder, Schwager und Onkel,
der Landturmammann
Franz Clem. Sieverding,
Jahrg. 440, bei den schweren Kämpfen
in Flandern am 17. August 1917 dem Hel-
den- und Märtyrertode erlitten hat.
Dieses allen Verwandten und Bekannten
zur Nachricht mit der Bitte, des lieben Ver-
storbenen im Gebete gedenken zu wollen.
Die trauernde Gattin nebst Kindern.
Witbel bei Lohne, Erdlofen, Behta,
bei Wisth, den 2. April 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am
Montag, dem 7. April, morgens 8 Uhr, in
der Pfarrkirche zu Lohne, wogu Verwandte
und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Am 1. April starb unser verdienstvoller,
allverehrter Pfarrer

Dechant Holzenkamp,
Stremdomkapitular, Sek. Kirchenrat.
Viele Jahre war er unser Präses, stets
besorgt um unser zeitliches u. ewiges Wohl.
Dankbaren Herzensgedenken wir seiner
Liebe und Sorge und bitten Gott, er möge
ihm all seine Mühe lohnen im Jenseits. R. L. P.
Die Jünglings- und Jungfrauen-Sodalität.
Lohne, den 2. April 1919.

Alle Mitglieder der Sodalität wollen am Montag an
der Beerdigung, wenn möglich, teilnehmen und ihr Vereinen
abzeichnen anlegen.